[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **L'effort cinégraphique suisse = Schweizer Filmkurier**

Band (Jahr): **- (1931)**

Heft 13

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

N° 13. Oktober 1931. — Octobre 1931.

Direktor: JEAN HENNARD

Redaktion des deutschen Teils: JOS. SCHUMACHER

L'EFFORT CINÉGRAPHIQUE SUISSE

REVUE MENSUELLE — MONATLICHE REVUE

Abonnement: Fr. 5.— per Jahr
Einzelnummer: 50 ct.

Redaktion und Administration: Jumelles 3 LAUSANNE

Deutsch-schweizerische Kino-Revue

ALLGEMEINES ORGAN FÜR DIE GESAMTEN INTERESSEN DER KINOBRANCHE IN DER DEUTSCHEN SCHWEIZ

† Thomas Alva Edison

der grösste Erfinder der Welt gestorben.

Eine der grossen heroischen Gestalten der Menschheitsgeschichte, eine der wenigen Persönlichkeiten von säkularem Format, die wir besassen, ist dahingegangen. Mit Edisons Namen ist die grosse Periode der technischen und damit der zivilisatorischen Umwälzung engstens verknüpft, die dem neuesten Abschnitt der menschlichen Geschichte den Stempel aufprägt.

Was dieser technische Universalgeist auch auf dem Gebiete der Kinematographie geleistet hat, ist nur ein winziger Ausschnitt aus seinem Gesamtschaffen — und dennoch in der Geschichte des Films so grundlegend verankert, dass auch die Filmwelt ihn zu ihren massgebenden Pionieren zählt und an seiner Bahre steht als einem der ihren.

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat angeordnet, dass seine sterbliche Hülle in seinem Laboratorium von West-Orange für einige Tage öffentlich aufgebahrt bleibt. Ueber den Ozean hinweg grüssen auch wir die sterbliche Hülle Thomas Alva Edisons.

Ohne Frage hat Thomas Alva Edison, sogar weit vor Lumière eine ganz entscheidende Rolle bei der Erfindungs-Arbeit an der Kinematographie gespielt. Er gehört zu den zwei, drei Persönlichkeiten, die für die Erfindung ausschlaggebend waren. Besonders interessant aber ist es, dass Edisons Arbeit an der Kinematographie von der Sprechmaschine her kam. Der schmerzliche Anlass mag daran erinnern, dass der Film eigentlich als Tonfilm entstanden ist: als Bild-Begleitung für Edisons Phonographen. Die Entwicklung der Kinematographie ist tatsächlich von der Sprache ausgegangen, für die Edison das Bild als Begleitung bringen wollte.

Dieser Entwicklungsgang in den Anfängen der neunziger Jahre zeigt also die umgekehrten Merkmale als die Entwicklung der letzten Jahre, wo man zum stummen Bild den Ton und das Wort als Begleitung suchte und fand.

Es war erst am 8. Oktober dieses Jahres, ist also nur etwas über eine Woche her, dass die Society of Motion Pict. Engeneers auf ihrem grossen Bankett die grundlegende Leistung Edisons anerkannte, indem sie ihn neben den anderen führenden Erfindern wie Yankeens und Lumière zu ihrem Ehrenmitglied ernannte. Auch die DKG. wird Edisons Heimgang nicht ohne eine entsprechende Kundgebung, wie wir hören, vorübergehen lassen.

Die massgebende filmtechnische Konstruktion Edisons war das Kinetoskop vom Jahre 1897, bei dem das Stiftrad von dem Antriebswerk dauernd ein Drehmoment erhält, aber unter dem Einfluss einer gleichfalls vom Triebwerk gesteuerten Hemmung nur absatzweise und immer nur um einen kleinen, je einer Bildhöhe des Films entsprechenden Stift diesem Drehmoment gehorchen kann. (S. Dr. Karl Forch « Der Kinematograph und das sich bewegende Bild ».)

Die Abmessungen des perforierten Bildbandes wurden von Edisons Kinetoskop für die gesamte kinotechnische Arbeit übernommen und beherrschen seitdem noch heute das Filmwesen.

Auch die gleichzeitige Aufnahme von Bild und Ton gehört in das Bereich von Edisons grundlegenden Arbeiten.

Endlich soll heute an ein Schreiben erinnert werden, das Thomas A. Edison selbst am 16. April 1924 an die « Lichtbildbühne » gerichtet hat, die ihm einen historischen Aufsatz über die Erfindung des Films zur Durchsicht übersandt hatte. Hieran knüpfte Edisons Antwort folgende Bemerkung, die wir heute als das Testament des grossen Erfinders für die Filmindustrie ansehen dürfen:

« Ich glaube, wie ich immer geglaubt habe, dass Sie das mächtigste Instrument der Welt zum Guten und zum Bösen kontrollieren. Mein Anteil an seiner Entwicklung war vor allem technischer Art. Die weitere wichtige Entwicklung des Films als ein Mittel künstlerischer Wirkung und als Erziehungsfaktor liegt in Ihren Händen.

Da ich bereits zu einer Zeit arbeitete, als viele von Ihnen noch gar nicht geboren waren, darf ich einen kleinen Rat geben: Erinnern Sie sich, dass Sie die Diener der Oeffentlichkeit sind, und lassen Sie sich nicht durch Geld oder Gewalt davon abbringen, dem Publikum das Beste, dessen Sie fähig sind, zu geben. Nicht die pekuniäre Macht zählt: Es ist die Qualität, die Glück schafft, wo immer es möglich ist. » (L. B. B.)

VERGESSEN SIE NICHT den Betrag von Fr. 5.— für das ganze Jahr einzubezahlen auf beiliegendem Postcheck. Der Betrag ist minim und ein Beitrag an den Kampf um Ihre Existenz.

Effort Cinégraphique Suisse - Schweizer. Kino-Revue